

FORUM ARBEIT UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Eine Initiative des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zur Woche der Seelischen Gesundheit

Am 13.10.2021

Uhrzeit: 15:00 bis 17:00 Uhr

Die Veranstaltung findet in digitaler Form statt und ist für alle Teilnehmer*innen kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 11.10.2021 unter antje.werner@sozialpsychiatrie-mv.de möglich.



Hintergrund

Im Sinne einer bezahlten und sozial anerkannten beruflichen Tätigkeit sichert Arbeit nicht nur die materielle Existenzhaltung. Sie trägt durch die Stärkung vorhandener Ressourcen, der Autonomie, des Selbstgefühls und der sozialen Integration auch maßgeblich zur psychischen Gesundheit des Menschen bei. Der Zugang zu Arbeit und beruflicher Beschäftigung sind daher wichtige Bestandteile in der Versorgung und Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Obwohl in Deutschland umfangreiche und ausdifferenzierte Angebote zur medizinischen Rehabilitation, Teilhabe an Bildung und Arbeit bestehen, legen zahlreiche Studien nahe, dass das Ziel der beruflichen Beschäftigung in der Behandlung und Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Deutschland bisher nur unzureichend realisiert wird. Menschen mit psychischen Erkrankungen erhalten häufig eine frühzeitige Erwerbsunfähigkeit und die Reintegration in den allgemeinen Arbeitsmarkt findet bei einem Großteil nicht statt. Die Ursachen sind vielfältig. So werden unter anderem arbeitsbezogene Barrieren durch die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen in der Bevölkerung und fehlende Reintegrationsangebote auf dem regulären ersten Arbeitsmarkt als wesentliche Faktoren diskutiert. Aber auch in der psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung (insbesondere für junge Menschen mit psychischen Erkrankungen) finden berufs- und ausbildungsbezogene Inhalte noch nicht ausreichend Berücksichtigung.

Neben den gesundheitsförderlichen Aspekten von Arbeit lässt sich ebenfalls in Deutschland feststellen, dass die Zahl von Krankheitstagen, Erwerbsunfähigkeit und Frühberentung aufgrund von psychischen Erkrankungen noch nie so hoch wie heute war. Diese Entwicklung ist erstaunlich, weil die Häufigkeit von psychischen Erkrankungen in der Bevölkerung zwar immer noch hoch, aber in den letzten Jahren nicht auffällig angestiegen ist. Im Durchschnitt verlaufen die Ausfallzeiten durch psychische Erkrankungen auch wesentlich länger als bei körperlichen Krankheiten.

Nicht selten stehen die psychischen Erkrankungen mit beruflichen Belastungen im Zusammenhang. Auch hier sind die Ursachen komplex. So scheinen gesellschaftliche Veränderungen in der Arbeitswelt, wie erhöhte Flexibilitäts-, Komplexitäts- und Mobilitätsanforderungen sowie Beschleunigungsprozesse aufgrund technischer und kultureller Veränderungen, mit beruflichen und sozialen Überforderungen einherzugehen, die bei einem Teil der Bevölkerung zu körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen führen. Um diesem anhaltenden Trend entgegenzuwirken bedarf es unter anderem

präventiver Informations- und Beratungsangebote sowie Schulungen für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen zur Sensibilisierung für psychische Belastungsfaktoren und deren Langzeitfolgen. Ziele dieser Maßnahmen sollten sein, die individuellen berufsbezogenen Belastungen zu identifizieren, Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt zu reduzieren und rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen, die der Entwicklung einer langanhaltenden psychischen Erkrankung entgegenwirken.



Der Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. und das Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. widmen sich im Rahmen von verschiedenen Projekten und Initiativen dem Thema psychische Gesundheit und Arbeit. Ziel ist es, einerseits die Sensibilisierung von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen für dieses Thema durch Öffentlichkeitsarbeit, niedrigschwellige Beratung und Informationen zu fördern und andererseits die Entwicklung von neuen innovativen Versorgungs- und Behandlungsmodellen zu unterstützen, welche eine berufliche Integration und Reintegration von Menschen mit psychischen Erkrankungen ermöglichen.

Anlässlich der Woche der Seelischen Gesundheit sollen die einzelnen Initiativen und Projekte des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V., des Instituts für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. sowie der einzelnen Kooperationspartner*innen wie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg, dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Mecklenburgische Seenplatte und dem Berufsförderungswerk Stralsund zum Thema Arbeit und psychische Gesundheit vorgestellt werden.

Digitales Programm (15:00 bis 16:00 Uhr)

1. Arbeit und (psychische) Gesundheit im Kontext von gesellschaftlichen Veränderungen - Daten zur Arbeitsunfähigkeit und Frühberentung aufgrund psychischer Belastungen

Karsten Giertz, Geschäftsführer des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.

2. Kann Arbeit psychisch krank machen? - Arbeiten mit psychischen Erkrankungen - Erfahrungen aus dem Klinikalltag

Dr. Rainer Kirchhefer, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg

3. Rückkehr in den Beruf mit IPS Coaching – Aktuelles zum rehapro Modellprojekt IPS-ZIB – Projektvorstellung, Erfahrungsbericht der IPS-Coach*innen, Ergebnisse regionale Netzwerkanalyse

*Antje Werner, stellv. Geschäftsführerin des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
Regionalkoordinatorin Mecklenburg-Vorpommern IPS-ZIB,*

Dirk Kay, IPS-Coach des Berufsförderungswerk Stralsund (angefragt)

Christine Tauscher, IPS-Coachin des Berufsförderungswerk Stralsund (angefragt)

4. Pause (16:00 Uhr)

5. Freie Diskussionsrunde mit allen Referent*innen (16:15 bis 17:00 Uhr)

Die digitale Veranstaltung ist für alle Teilnehmenden kostenfrei. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite www.sozialpsychiatrie-mv.de.

Anmeldungen sind bis zum **11.10.2021** möglich unter: antje.werner@sozialpsychiatrie-mv.de. Nach der Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten zur digitalen Veranstaltung.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen:



**LANDKREIS
MECKLENBURGISCHE
SEENPLATTE**



**Landesverband
Sozialpsychiatrie**
Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Institut für Sozialpsychiatrie
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
An-Institut der Universitätsmedizin Greifswald



**BERUFS-
FÖRDERUNGSWERK
STRALSUND**

